

Das VII. Capitel

Von dem Vorhoff mit gewölbten Gängen/ und der
alten Römer Privat-Häusern.

Nusser und über oberzehlte Arten der Vorhöffe war bey den Alten noch eine andere Gattung/ die sie restugginiret nenneten / gar im üblichen Gebrauch. Dieweil aber diese aus dem Vitruvio gar schwehr und unverständlich beschriben/ und gleichwol merckens würdig sind / als habe ich mein Beduncken darbey wollen anzeigen/ und noch zum Überfluß eine Abtheilung oder Disposition grosser Säale/ Canzleyen/ Gesind/ oder Hoff-Stuben/ Bäder/ und anderer Derter/ secundum Vitruvium verzeichnet/ vorstellen.

Das Atrium oder der Vorhoff ist so lang als die Diagonal des Quadrats seiner Breite/ und seine Höhe bis unter den Tram oder Fries/ ist gleich der Breite.

Die Gemächer an den Seiten/ seynd um sechs Schuh niedriger/ und auf den Mauern / die sie vom Atrio oder Vorhoff absondern/ seynd etliche Pfeiler/ welche das Gewölb oder Decke des Vorhoffs empor tragen.

Durch den Unterscheid und Distanz gemeldter Pfeiler empfänget der Vorhoff oder Atrium sein Licht. Über den Gemächern ist ein offene Altan / von Estrich. Gegen dem Eingang über ist das Tablin oder Saal / welcher einen Theil/ von den zwey und ein halben des Vorhoffs/breit ist. Besser vornen ist der Peristylus oder Umgang / um welchen die Gänge so breit/als lang die Seulen sind. Die Gemächer seynd auch in gleicher Breite/ und eben so hoch als breit.

Es werden vielerley Säale von dem Vitruvio beschriben/ in welchen man pflegete Panquet zu halten (oder Festin anzustellen / auch pflegten allda die Weiber zu arbeiten) nemlich die Terrastyli, von den vier Seulen/so da waren/ also genennet.

Die Corinthischen hatten halbe Seulen um sich herum.
Die Egyptischen waren über den ersten Seulen/mit einer Mauer beschloffen/ mit halben Seulen/gerad gegen den ersten über/ und um ein Viertel subtiler.

In den Intercolumniis, oder Raum zwischen den Seulen/ waren Fenster/ die das Licht mitten hinein trugen.

Die Gemächer oder Loggie herum/ giengen nicht für die erste Seul hinauf/ waren oben offen/ und ein Gängelein herum/ unter diesen Stücken hat ein jedes seine sonderbare Verzeichnuß.

Die gebierdten Säale waren frische Sommer-Gemächer/ die auf Gärten oder andere grüne Derter sahen.

Man hat auch noch andere Säale/ Ciziceni genennet/ gemacht/ die auch zu oberzehlten Sachen dienten.

Die Canzleyen/ Bibliotheken / und was dergleichen / waren auch an ihren gebührenden Orten/ gegen Orient/ wie auch die Triclinia oder Ess-Saal/ gesetzt.

Auch waren Bäder für Männer und Weiber da / welche ich in den letzten Theil des Hauses signirt und verzeichnet habe.

Siehe Figur 61.

A. Atrio, oder der Vorhoff.

B. Tablino, der Ess-Saal.

C. Peristyllo, der Umgang.

D. Salotti Corinthii, Saal mit Corinthischen Seulen.

E. Salotti di quattro colonne, Saal mit vier Seulen.

F. Basilica, Kirchen- oder Gerichts-Saal.

G. Luoghi per la Estate, Ort/ da man im Sommer sich aufhält.

H. Stanze, Gemächer.

K. Librarie, Bibliothek oder Bücher Zimmer.